

## **Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013**

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 – 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags:

**Prioritätsachse A:** Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen

**Spezifisches Ziel 1:** Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten

**Aktion A4:** Förderung von Netzwerken und Kooperationen zwischen Betrieben und mit Forschungseinrichtungen

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) abgerufen werden.

### **Leistungsbeschreibung:**

#### **1. Anlass der Aufforderung**

Angestrebt wird, durch die Aktionen der Prioritätsachse A die „Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten“ zu erreichen.

Mit der Aktion A 4 werden Netzwerke und Kooperationen zwischen Betrieben und von Betrieben mit Hochschul-, Forschungs- und Technologieeinrichtungen gefördert, um den Wissenstransfer und das Wissensmanagement zur Förderung der Innovation und der Bewältigung technologischer Herausforderungen zu unterstützen.

Diese Maßnahme des ESF richtet sich an klein- und mittelständische Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen.

Das innovative Konzept des Diversity Management als Anerkennung und Wertschätzung der kulturellen Vielfalt und individuellen Lebensweisen von Beschäftigten bietet die Chance, diese Vielfalt als Stärke und Wettbewerbsvorteil für den Betrieb zu nutzen. Bisher wenden ausschließlich größere Unternehmen aktiv dies Konzept an, während kleine und mittlere Unternehmen es eher unbewusst praktizieren.

Über das Diversity Management müssen Unternehmen stärker informiert werden. Betriebe sollten in die Lage versetzt werden, den Nutzen von Diversity Management zu erkennen und anzuwenden.

Bei der Umsetzung des Konzeptes soll nach dem Konzept der durchgängigen Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts von Frauen und Männern („Gender Mainstreaming“) vorgegangen werden, um noch vorhandene Ungleichheit zwischen Frauen und Männern zu beseitigen.

## 2. Aufforderung zur Einreichung eines Projektvorschlags

<b>Prioritätsachse A</b>	Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
<b>Spezifisches Ziel 1</b>	Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten
<b>Aktion A4</b>	Förderung von Netzwerken und Kooperationen zwischen Betrieben und Forschungseinrichtungen
<b>Instrument 3</b>	<b>Netzwerk: Diversity Management</b>
<b>Förderziele</b>	Aufbau eines Netzwerks zum Diversity Management zwischen einer Forschungseinrichtung und kleinen und mittleren Unternehmen zur Umsetzung von Methoden des Diversity Managements als innovativer Ansatz der Betriebsführung.
<b>Zielgruppen</b>	Beschäftigte und Betriebsinhaber, mitleitende und verantwortliche Personen in kleinen und mittleren Unternehmen
<b>Zeitraum</b>	01. März 2009 bis 28. Februar 2011 (24 Monate, Verlängerungsoption 12 Monate)
<b>Förderumfang</b>	1 Projekt
<b>Zur Verfügung stehende Gesamtmittel</b>	Für die o.g. Projektanzahl und den o.g. Zeitraum (2009-2011) stehen insgesamt 150.000 € zur Verfügung; davon 75.000 € ESF-Mittel, Kofinanzierungsmittel: Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) 41.250 €. 33.750 € müssen durch private Mittel finanziert werden.
<b>Durchführungsort</b>	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer/innen aus Hamburg gefördert werden.
<b>Antragsberechtigte</b>	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
<b>Abgabefrist</b>	06. Oktober 2008

### Konzeptionelle Anforderungen

Es soll ein Netzwerk zum Diversity Management zwischen einer Forschungseinrichtung und kleinen und mittleren Unternehmen aufgebaut werden. Ziel ist die Umsetzung von Methoden des Diversity Managements als innovativer Ansatz der Betriebsführung in KMUs. Dazu soll über die innovativen Elemente und die Anwendung des Diversity Management informiert werden und ein Erfahrungsaustausch in Form von Best-Practice-Beispielen durchgeführt sowie die Übertragbarkeit von Beispielen aus größeren Unternehmen auf KMU geprüft werden.

Durch die Maßnahme sollen Betriebe in die Lage versetzt werden, den Nutzen von Diversity Management zu erkennen und anzuwenden. Ziel ist eine optimale strategische Ausrichtung, eine innovative Marktorientierung, die Entwicklung zielgruppenorientierter Produkte und Strategien sowie ein zukunftsgestaltendes Personalmanagement.

Hierzu wird die Realisierung eines Konzeptes in Verbindung einer Forschungseinrichtung mit Betrieben und Seminaranbietern angestrebt. Im Austausch von Theorie und Praxis sollen Maßnahmen der Sensibilisierung, Qualifizierung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung in Abstimmung mit den Kofinanzierungspartnern folgen. Das Projekt muss abschließend den Aspekt der mittelfristigen finanziellen Eigenständigkeit prüfen und bewerten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind die Maßnahmen entsprechend zu bewerben.

### Leistungsbeschreibung ESF Prioritätsachse A, Aktion A4, Instrument 3

Das Projekt soll entweder auf eine Branche oder auf Ausbildungsbetriebe konzentriert sein. Es sollen Träger gefördert werden, die folgende Voraussetzungen erfüllen müssen:

- Nachweis zielgruppenspezifischer Kompetenzen auf diesem Gebiet.
- Akzeptanz bei kleinen und mittleren Unternehmen
- Nachweis personeller Ressourcen und Qualifikationen in Bezug auf die Zielgruppe.
- Erfahrungen mit der Zielgruppe sowie der Ermittlung/Umsetzung von Weiterbildungsbedarfen.
- Kooperationen mit ähnlichen Maßnahmen außerhalb Hamburgs zur Nutzung von Synergieeffekten sind erwünscht.

Die Angabe von Referenzen sowie die erzielten Erfolge sollten benannt werden.

Es wird erwartet, dass in den eingereichten Konzeptionen die Zielzahlen und Erfolgskennzahlen konkretisiert werden.

Als Zielzahlen gelten die durch das Projekt erreichten Inhaber/Verantwortlichen von Betrieben.

Erfolgsrelevantes Kriterium ist der Anteil der Betriebe, die im Projektverlauf innovative Maßnahmen des Diversity Managements in ihrem Betrieb eingeführt haben oder dies planen.

Erforderlich sind schließlich auch Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des Operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

### 3. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption einzureichen und dafür das in der Anlage beigefügte Formular „Projektvorschlag“ zu benutzen. Das Formular sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen zwingend beizufügen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals
- Kopie der derzeit gültigen Satzung
- Erklärung über die Vorsteuerabzugsberechtigung
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Kurzkalkulation (Kostenplan, Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten

**Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.**

#### **4. Bewertung der Projektvorschläge**

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) sowie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielzahl (siehe o.g. Zielzahl) fließen mit 20% und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

#### **5. Antragsstelle**

**Die Projektkonzeptionen sind einzureichen bei:**

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit  
Frau Mandy Lüdtké  
Alter Steinweg 4  
20459 Hamburg  
Tel.: 040/42841-1588  
E-Fax: 040/4279 41-185  
E-Mail: [mandy.luedtke@bwa.hamburg.de](mailto:mandy.luedtke@bwa.hamburg.de)